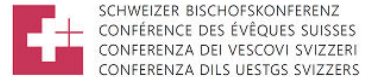


Daten

21. Januar
Bildungshaus St. Jodern
Kommunionhelfer*innenkurs
Leitung : Daniel Leiggener → [Link Flyer](#)
22. Januar
Sonntag des Wortes Gottes → [Link zum Material](#)
26. Januar und
2. Februar
Fachstelle Ehe und Familie
Was uns als Paar stark macht. Zwei Abend für Paare
Leitung : Martin Blatter und Emmy Brantschen
→ [Link Flyer](#)
28. Januar
Prävention und Intervention von Grenzverletzungen und
sexuellen Übergriffen im kirchlichen Kontext
Veranstaltung für Mitarbeitende im kirchlichen Dienst
28. Januar
Schweizerisches Katholisches Bibelwerk Oberwallis
Theologischer Frühschoppen
Reliquienkult, Magie, Kräfte und Exorzismus
Leitung : Stefan Dominik Furrer
30. Januar
Katholischer Frauenbund Oberwallis (KFBO)
Informationsabend zum Weltgebetstag 2023 – Taiwan
→ [Link Flyer](#)
13. bis 15. Februar
diözesaner Weiterbildungskurs für kirchliche Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen
14. Februar
Fachstelle Ehe und Familie
Valentinstag – Segensfeier für Liebende in der
Kapuzinerkirche Glis
- 19./20. März
24 Stunden für die Priester im Hospiz auf dem
Simplonpass
6. April
Chrisammesse in Sitten
17. April
Priestertag in Sitten
Referent: Mgr. Martin Krebs, apostolischer Nuntius in
Bern

Weltkirche

<https://www.kath.ch/>
<http://www.bischoefe.ch>



Kirche Schweiz



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar 2023 steht in diesem Jahr unter dem Thema: «Tut Gutes! Sucht das Recht!» (Jes 1,17) Wir laden zur Mitfeier dieser Woche in den Pfarreien ein und verweisen auf die entsprechenden Materialien unter dem folgenden Link hin:

<https://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gbetswoche/2023/>

Die Gebetswoche macht deutlich, dass ökumenische Bemühungen ohne die Hilfe des Heiligen Geistes keine Aussicht auf Erfolg haben. Gleichzeitig muss das Gebet für die Einheit immer auch Taten nach sich ziehen. Die Gebetswoche bedeutet nicht Beten „um“ die Einheit, sondern Beten „für“ die Einheit, die den Christen in Jesus Christus bereits geschenkt ist und deren Pflege und Sichtbarmachung ihnen anvertraut ist.

Bistum

Neuorganisation der Dekanate im deutschsprachigen Teil des Bistums

Die Bistumsleitung hat im Rahmen der Initiative üfbrächu entschieden, die Dekanate im deutschsprachigen Teil des Bistums neu zu organisieren. Aus diesem Grund wurde ein Dokument ausgearbeitet, das die Organisation der Dekanate betrifft. Dieses Dokument wurde an den Konferenzen der Dekanate Ernen und Brig (27. Oktober 2022), Raron und Leuk (23. November 2022) und Visp (24. November 2022) vorgestellt und beraten. Der Priesterrat hat sich an seiner Sitzung vom 3. November 2022 positiv zu diesem Dokument geäußert. Nach einer Endredaktion wurde das neue Dokument im Bischofsrat vom 15. Dezember 2022 gutgeheissen. Es tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Es ist im Ordner «Hilfen, Regelungen, Weisungen für die Seelsorge» unter der Nummer 3.4.0. abgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet.

[Link zum Dokument](#)



Zum Hinschied von alt Pfarrer P. Hans Berger, SVD (1942-2022)

P. Hans Berger wurde am 17. März 1942 in Horgen geboren und wuchs in Boswil auf. Er besuchte die Gymnasien in Rheineck und Einsiedeln, trat dann der Gemeinschaft der Steyler Missionare bei und absolvierte sein Noviziat und sein Studium im ordenseigenen Missionshaus St. Gabriel in Österreich. Am 3. Juni 1972 wurde er zum Priester geweiht.

In den siebziger Jahren war er am damaligen Missionshaus der Steyler Missionare in Gampel tätig. 1980 bis 1987 war er Pfarrer in der Pfarrei Werfenweng in Österreich. Danach trat er in den Dienst des Bistums Sitten. Er war Pfarrer in Ems (1987-1991), Pfarrer in Erschmatt (1991-2013) und zugleich Pfarrer von Ergisch (2006-2011) und Pfarrer von Guttet-Feschel (2011-2013). Seither lebte er in Österreich, seit 2019 im Seniorenhaus St. Cyriak in Pfarrwerfen.

P. Hans Berger verstarb am 3. November 2022 und wurde am 9. November 2022 auf dem Friedhof Werfenweng beigesetzt. Das Bistum Sitten dankt ihm für seinen priesterlichen Dienst und bittet ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren. Er möge ruhen im Frieden.



Zum Hinschied von alt Pfarrer Adolf Hugo (1931-2022)

Adolf Hugo wurde am 22. Juli 1931 in Bratsch als Sohn des Alfons und der Alexandrine geb. Steiner geboren. Nach dem Besuch der Primarschule in Bratsch und des Kollegiums in Brig studierte er am Priesterseminar in Sitten Theologie. Er wurde am 15. Juni 1958 in Sitten zum Priester geweiht und feierte am 29. Juni 1958 in Erschmatt seine Primiz.

Adolf Hugo war Vikar in Zürich (1958-1962), Jugendseelsorger für das Oberwallis (1962-1967), Pfarrer in Grächen (1967-1972), Pfarrer in Meilen/ZH (1972-1985), Bildungsleiter in der Propstei Wislikofen/AG (1985-1988) und Pfarrer in Wangen bei Olten (1988-1999). Seither lebte er als Resignat an verschiedenen Orten, teilweise auch in Erschmatt, in den letzten Jahren in Ostermundigen. Er verstarb am 12. Dezember 2022 im Alter von 91 Jahren und 64 Jahre nach seiner Priesterweihe. Der Beerdigungsgottesdienst für alt Pfarrer Adolf Hugo fand am 21. Dezember 2022 in Erschmatt statt.

Wir danken unserem Mitbruder für sein priesterliches Wirken und bitten, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren. Er möge ruhen in Frieden.

Neue Publikation zur Basilika Valeria



Gesellschaft für Schweizerische
Kunstgeschichte

Nach Abschluss der Renovationsarbeiten in der Basilika Valeria wurde von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Rahmen der Reihe Kunstdenkmäler der Schweiz ein neuer Band veröffentlicht, der der Burg und der Basilika von Valeria gewidmet ist. Es handelt sich dabei um den Abschluss einer mehrjährigen Arbeit der Autoren und Autorinnen. Auch wenn dieser Band nur in französischer Sprache erschienen ist, sei dieses Werk herzlich empfohlen. Es beinhaltet viele wertvolle Informationen zur Geschichte und zur kunsthistorischen Bedeutung dieser einmaligen Anlage.

<https://shop.gsk.ch/de/les-monuments-d-art-et-d-histoire-du-canton-du-valais-viii-le-bourg-capitulaire-et-l-eglise-de-valere-a-sion.html>

Erinnerung

Pfarreistatistik 2022

Neu führt das SPI die Umfrage im Auftrag des Bistums Sitten durch.

Das SPI wird im Januar 2023 alle Pfarreien des Bistums per E-Mail bitten, die Daten aufzunehmen und einzusenden. Sie werden dazu einen Zugangslink erhalten.

Link wenn Sie die E-Mail nicht finden können : (beachten Sie eventuell auch Ihren SPAM-Ordner) und wenn es gar nicht geklappt hat, mit Herr Winter-Pfändler Kontakt aufnehmen : 071 228 50 93, urs.winter@spi-sg.ch

Oberwallis

Amtliche Mitteilungen

Offizialat des Bistums Sitten

Bischof Jean-Marie Lovey hat verschiedene Ernennungen vorgenommen, die das Offizialat des Bistums Sitten betreffen. Folgende Personen arbeiten zurzeit im Offizialat mit:

Offizial Domherr Charles Affentranger, Sitten

Richter Pfarrer Augustin Heffa, St. Maurice
Pfarrer Niklaus Szczygiel, Mörel
Frau Christelle Héritier, Martigny

Defensor vinculi Herr Niklaus Herzog, Winterthur

Notare Frau Françoise Gillioz, Frau Tiffany Herren, Frau Katja
Imwinkelried, Frau Gaby Jansen, Frau Sabine Leyat Filliez, Frau
Myriam Mayor

Traut ihr euch – Ehevorbereitung



Die Fachstelle Ehe und Familie lädt Hochzeitspaare zu einem Impulstag ein, um sich auf die Feier der kirchlichen Trauung vorzubereiten. Paare sind eingeladen sich einen Tag zu schenken, damit der Sprung ins Eheleben

gut gelingt. Im Mittelpunkt stehen die Beziehung und wichtige Fragen des gemeinsamen Lebens.

Wir bitten alle Seelsorgenden Paare auf dieses Angebot hinzuweisen und sie für eine Teilnahme zu motivieren. Die genauen Daten können der Kursausschreibung entnommen werden.

[Link Flyer Wir trauen uns](#)

Diözesaner Weiterbildungskurs 2023

Noch einmal sei an den jährlichen Weiterbildungskurs für alle Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst erinnert. Er findet vom 13. bis 15. Februar 2023 statt, steht unter dem Thema: «**Gott zur Sprache bringen. Theologische Tiefenbohrungen in dürrtiger Zeit**» und wird von Prof. Dr. Joachim Negel geleitet.

Machen wir uns nichts vor, die Rede von Gott fällt vielen von uns immer schwerer. Und daran ist nicht nur die Kirchenkrise schuld, mag sie im übrigen unseren Stand als Religionslehrer, Pastoralassistentin, Priester oder Katechetin auch noch so sehr untergraben. – Wie soll man auch reden von «Ihm», dem «Heiligen», den man weder sehen noch hören kann? Sind die traditionellen Gotteswörter, die wir gelernt haben, angesichts der tiefgreifenden Veränderungen unserer Lebenswelt überhaupt noch verständlich? Sind sie uns selbst verständlich?

Im diesjährigen Weiterbildungskurs überlegen wir gemeinsam, wie man in einer Welt wie der unsrigen nicht nur die eigene religiöse Musikalität pflegen, sondern auch theologisch sprach- und auskunftsfähig werden kann

[Link Flyer](#)

Initiative üfbrächu

Die Chance einer Veränderung

Es ist offensichtlich: die Gesellschaft hat sich auch in unseren Breitengraden in den letzten fünfzig Jahren gewaltig verändert. Wir halten unsere Traditionen zwar noch aufrecht und feiern mit Stolz Anlässe, die wir für unsere Kultur als unentbehrlich verstehen. Wenn es aber darum geht, den Inhalt dieser Feiern und Traditionen zu vermitteln, geraten viele in einen Erklärungsnotstand.

Diese Veränderungen in der Gesellschaft haben auch Auswirkungen auf unsere Kirche. Es gibt zwar immer noch Menschen, die im Oberwallis katholisch konservative Tendenzen erkennen wollen und die Macht der Kirche über die Menschen anprangern. Ob dem so ist, wage ich zu bezweifeln. Fakt ist, dass trotz dieser scheinbaren Macht der Kirche christliche Werte in den Hintergrund treten und teils verloren gehen. Viele bezeichnen diese Tatsache als eine Niederlage für die Kirche. Mag sein, allerdings sind in meinen Augen nicht einfach die Kirche und mit ihr die Verantwortungsträger in Leitungsfunktionen Verlierer. Auf der Verliererseite stehen die christliche Kultur und vor allem der christliche Glaube in welcher konfessionellen Ausprägung auch immer er sich zeigt.

Auswirkungen haben diese Veränderungen auch auf die Strukturen und auf die Organisation der Seelsorge. Wenn christliche Werte in den Hintergrund treten, gibt es immer weniger Menschen, die bereit sind, sich in den Dienst der Kirche zu stellen. Dabei ist nicht nur an den vermeintlichen Priestermangel zu denken. Der Kirche fehlen nicht nur Priester, es fehlen ebenso Frauen und Männer, die sich mit einer fundierten theologischen Ausbildung als nichtgeweihte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst engagieren. Vor 60 Jahren wurde im deutschsprachigen Teil des Bistums zum ersten Mal einem Priester die Leitung von mehr als einer Pfarrei übertragen. Heute gibt es noch fünf Priester, die nur in einer Pfarrei Seelsorge leisten. Regionalseelsorge ist angesagt, ein Blick über die Grenzen der eigenen Pfarrei ist unabdingbar.



üfbrächu
eine Initiative
der katholischen Kirche
im Oberwallis
www.uefbraechu.ch





Veränderungen des Umfelds bieten die Chance eines Neubeginns. Wir können nicht weiter so tun, als ob alles in bester Ordnung wäre. Ob uns das passt oder nicht, wir müssen die Realität in den Blick nehmen. Mit einem solchen Blick hat die Bistumsleitung entschieden, die Dekanate im Oberwallis neu zu organisieren. Die bisherigen Dekanate Ernen und Brig, sowie Raron und Leuk werden miteinander verbunden. Das Dekanat Visp bleibt in seiner Zusammensetzung im Wesentlichen unverändert. Die Mitarbeitenden – geweihte und nichtgeweihte, Männer und Frauen – sollen sich auf DekanatsEbene zum Austausch, zur Diskussion über brennende Themen, zur Weiterbildung und zur Pflege der Spiritualität treffen. Die Rolle der drei verbleibenden Dekanate und die Funktion eines Dekans sollen gestärkt werden und eine Dekanatskonferenz soll zu einer Veranstaltung werden, die einen Mehrwert für alle Mitarbeitenden in sich trägt.

Am Beginn des neuen Jahres werden diese Veränderungen durch den Bischof in Kraft gesetzt. Die darin liegenden Chancen dürfen von vielen wahrgenommen werden. Gottes Segen begleite uns auf diesem Weg.

Richard Lehner, Generalvikar

Bistum Sitten, Rue de la Tour 12, Postfach 2124, 1950 Sion 2 – Suisse
PK : 19-78-8 – T +41 27 329 18 18
Website : www.cath-vs.ch - Email : kanzlei@cath-vs.org